

Ein Jahr im Leben eines Baumes

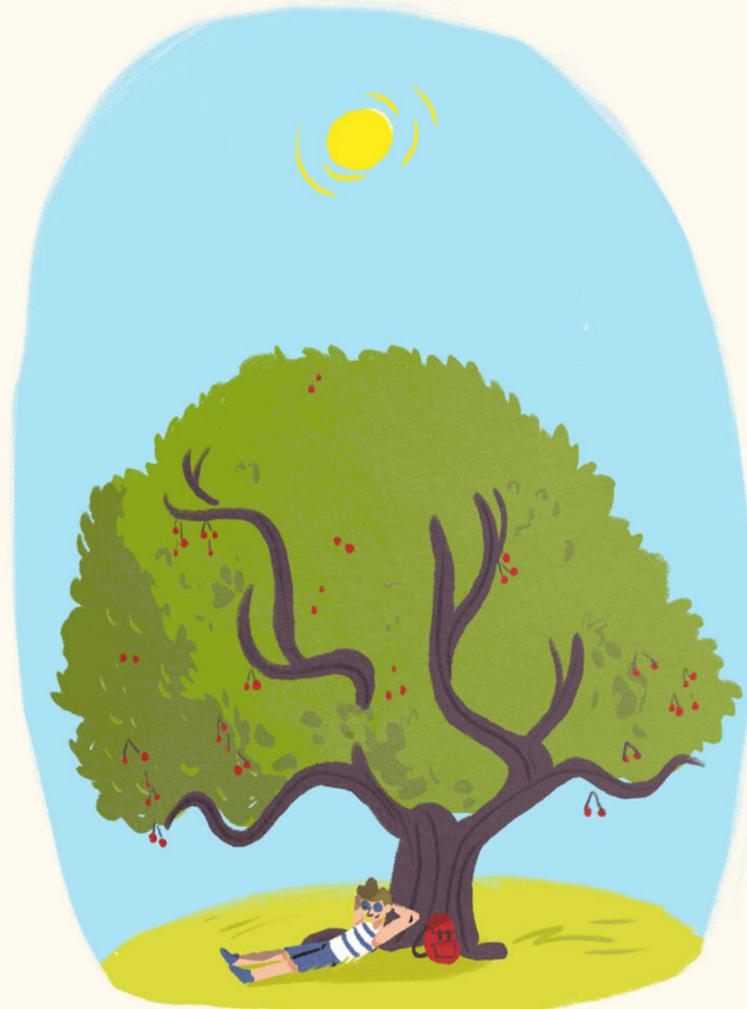
Manche Bäume verändern sich mit den Jahreszeiten. Sie sehen also im Frühling, im Sommer, im Herbst und im Winter anders aus. Diese Bäume nennt man Laubbäume. In den Tropen gibt es Trockenzeiten und Regenzeiten. Dort ist es häufig warm und feucht und viele Bäume wachsen das ganze Jahr hindurch. Deshalb haben Tropenbäume oft keine Jahresringe.

WUSSTEST DU DAS?
Manche Bäume behalten ihre Blätter auch im Winter. Dazu gehören zum Beispiel Kiefern und Tannen. Sie heißen Nadelbäume (siehe Seite 22), weil ihre Blätter wie Nadeln aussehen.



Frühling

Im Frühling wachsen alle Pflanzen sehr stark. Auch Bäume wachsen jedes Jahr. Die Stämme werden dicker und die Äste länger. Im Baumstamm bilden sich Jahresringe. Die sieht man erst, wenn ein Baum gefällt wird. Jeder Ring steht für ein Jahr. Wenn es im Frühling wärmer wird, öffnen sich die Knospen und bilden neue Blüten und Blätter.



Sommer

Im Sommer tragen Laubbäume viele Blätter, Früchte, Nüsse und Samen, die Wildtiere gerne fressen. In dieser Jahreszeit stellen Bäume ihre Nahrung für den Winter her. Die Blätter fangen die Sonnenstrahlen und das Gas Kohlendioxid ein, die Wurzeln nehmen Wasser aus der Erde auf. Daraus macht der Baum einen Zuckersaft, von dem er lebt.



Herbst

Im Herbst sind die Tage kürzer und die Sonne scheint weniger. Darum bilden die Bäume weniger Blattgrün (Chlorophyll). Die Blätter verfärben sich: Sie leuchten orange, gelb und rot. Irgendwann fallen sie auf den Boden und lösen sich dort auf. So entsteht eine neue Bodenschicht.



Winter

Im Winter haben Laubbäume keine Blätter, sie sind kahl. Aber sie leben trotzdem noch. Die meisten Nährstoffe sind in den Wurzeln gespeichert. Die Wurzeln wachsen langsam unter der Erde weiter. Manche Bäume tragen auch im Winter Beeren, von denen sich hungrige Vögel ernähren. In der kalten Jahreszeit ruhen die Bäume und warten auf den Frühling.